

# Pilotprojekt konnte gestärkt und weiterentwickelt werden

*Nach Bearbeitung des Pilotprojektes «Sport-verein-t; Mitwirken im Sport» an verschiedenen Ausschusssitzungen trafen sich die Vereinsdelegierten unter dem Vorsitz von Bruno Schöb von der Interessengemeinschaft St. Galler Sportverbände zur Schlussitzung. Mit Begeisterung machten die Vereine mit.*

Von Hans Fehr



**In intensiver Arbeit haben sich die Vereinsvertreter im Ausschuss des Pilotprojektes «Sport-verein-t» mit den Anforderungen des Qualitätslabels auseinandergesetzt.**

(Foto: hf)

Widnau. – Nach der im Frühjahr erfolgten Anfrage des Projektleiters Bruno Schöb testeten sieben Widnauer Sportvereine die Vorgaben von «Sport-verein-t» zur Erlangung des Qualitätslabels (Fussballclub, Tennisclub, STV Widnau, SVKT Widnau, KTV Widnau Faustball, Unihockeyclub Rheintal Gators, KTV vom Rhein). Dieses zur Stärkung der Sportvereine von der IG St. Galler Sportverbände lancierte Projekt bezweckt unter anderem eine erhöhte Wertschätzung für ehrenamtliche Leistungen sowie eine verbesserte Integration von Menschen unterschiedlicher Herkunft und mit unterschiedlichen Stärken über den Sport in die Bevölkerung. An verschiedenen Ausschusssitzungen und in ihren Vereinsvorständen beurteilten die Widnauer Sportvereine (gleichzeitig mit verschiedenen Vereinen in Wil) die Praktikabilität der von der IG zur Verfügung gestellten Grundlagen für die Anerkennung des Qualitätslabels «Sport-verein-t». Als Projektleiter begleitete Bruno Schöb durch verschiedene Arbeitsphasen. An der am letzten Freitagabend in Widnau abgehaltenen Schlussitzung zogen die Vertreter der sieben teilnehmenden Sportvereine Bilanz, hielten Rückschau

und verabschiedeten das Projekt aus ihrer Sicht. Einzelne Vereinspräsidenten informierten über ihre Erfahrungen und das Ergebnis der bisherigen Bemühungen.

## «Wir haben profitiert»

«Wir haben viel profitiert.» Dies war die einhellige Meinung der Vereinspräsidenten und Delegierten an der Schlussitzung. Und: «Wir waren gezwungen, uns an den Sitzungen mit den Anforderungen des Pilotprojektes auseinanderzusetzen, Grundsätze aufzustellen, um das Ziel des Qualitätslabels zu erreichen und stellten fest, wo Mängel vorhanden sind und mit welchen Mitteln und Leitsätzen sie behoben werden können.» Handlungsbedarf besteht unter anderem darin, Personen unterschiedlicher Herkunft im Verein und Sport besser aufzunehmen und sie voll zu integrieren. Auch die wirksame Konfliktbewältigung erhält eine Vorrangstellung in der Charta von «Sport-verein-t». Der Projektleiter zeigte sich davon überzeugt, dass auch

kleine Schritte zum Erfolg führen. Verschiedene konkrete Möglichkeiten wurden erwähnt – gerade auch zur Gewalt- und Konfliktprävention. «Uns fehlten Ressortbeschriebe für die Kommissionsmitglieder», war die Erkenntnis einer Vereinsverantwortlichen – und ihr Vorstand ist nun daran, dieses Manko zu beheben. Ruedi Sieber, Präsident des Fussballclubs, berichtete über einen kürzlichen Konfliktfall und will – initiiert durch die Projektidee – mit Beizug eines externen Fachmannes Hilfe für die Vereinstrainer anbieten.

Auch anfängliche Skeptiker liessen sich im Verlaufe der Zeit von der Projektarbeit voll und ganz überzeugen. Alle anwesenden Vereinsdelegierten werden sich nun mit dem gleichen Elan für die Umsetzung der Labelanforderungen bemühen.

## Gesuchseingabe erarbeitet

Was können die Vereine besser machen, um Migranten und/oder Personen mit unterschiedlichen Stärken und

Schwächen im Verein erfolgreich zu integrieren? Wie kann ein Konfliktfall frühzeitig erkannt oder mit welchen Mitteln können Konflikte unter den Mitgliedern bewältigt werden? Wie können Mitglieder besser dazu bewegt werden, Verantwortung zu übernehmen? Ist die Vereinsstruktur klar geregelt? – eine Vielzahl von möglichen Massnahmen wurde aufgelistet, welche dazu führen können, dass die verantwortungsbewusste Vereinsphilosophie mit der Erteilung des von der IG St. Galler Sportverbände angebotenen Qualitätslabels ausgezeichnet werden kann. Ein Gesuchsformular mit Checkliste zeigt, welche Anforderungen zur Erlangung dieser Auszeichnung zu erfüllen sind.

## Anerkennung erhalten

Wer die fünf Zielsetzungen der Charta beziehungsweise den entsprechenden Ehrenkodex für seinen Verein anerkennt und konkrete Massnahmen zur Umsetzung ergreift, soll auch belohnt werden. Die heute geltenden «Sport-Toto»-Sub-

ventionsbeiträge für Anschaffungen und Investitionen werden zwar nirgends gekürzt. Wer aber die Anforderungen des IG-Qualitätslabels erfüllt, soll zusätzlich mit einem finanziellen Bonus honoriert werden. Allerdings zeigte sich Projektleiter Bruno Schöb davon überzeugt, dass der Nutzen für die Sportvereine nicht vornehmlich in dieser Honorierung der zusätzlichen ehrenamtlichen Leistungen liegt – der Nutzen resultiere vielmehr aus der Projektarbeit für den Verein ortsspezifisch selbst. Auch die Öffentlichkeit profitiert in vielschichtiger Weise von verantwortungsbewusst handelnden Vereinsleitungen und lebensfähigen Vereinen. So wird «Sport-verein-t» unter anderem auch von der Vereinigung St. Gallischer Gemeindepräsidenten und -präsidentinnen unterstützt.

Die an der Schlussitzung anwesende Widnauer Gemeindepräsidentin Christa Köppel zeigte sich von der Projektarbeit überzeugt. Auch Bruno Schöb lobte die Widnauer Vereinsverantwortlichen für ihre jederzeit konstruktive und angenehme Mitwirkung in diesem wertvollen Test.

## Kantonsweite Umsetzung im 2006

Nun wird sich die IG St. Galler Sportverbände mit der kantonsweiten Umsetzung aufs nächste Jahr befassen. Vielerorts stehen Informationsveranstaltungen zu diesem Pionierprojekt an. Einem Pionierprojekt, in welchem die ganze st.-gallische Sportbewegung einen sehr bemerkenswerten Schulterschluss zeigt und bereit ist, freiwillig zusätzliche Verantwortung zu übernehmen. Dies ist wohl mit ein Grund dafür, dass man in anderen Kantonen und schweizerischen Organisationen auf «Sport-verein-t» aufmerksam wurde und die weitere Entwicklung auch dort interessiert verfolgen wird.